

Gaius Iulius Rufus, Sohn des Tocca, (hat die) Wasserleitung (erbaut).

Abb.: N.S. nach ÅKERBLAD.

GELY 1805, 221–233 (LEVADE 1824, 345 (daher Orelli 1826, 116; Orelli 1828, 326; Orelli 1844, 130; ICH 130); ÅKERBLAD, ms. ca. 1804, fol. 34v (daher Mommsen, CIL XIII 5028 (daher Holder II 1865; Riese 1914, Nr. 2060; Howald/Meyer 1940, 246 Nr. 163; Anonymus 1965, Taf. 4 Nr. 19)). – Cf. Vulliemin 1847, 50; Delamarre 2007, 182.

1 *Toccae* GÉLY, *IOCCAE* ÅKERBLAD. – 2 *A.Q.M.* GÉLY mit Versuchen, die vermeintliche Abkürzung aufzulösen; *AQ-VAM* als Ligatur ÅKERBLAD, *A(pollini?) Q.M.* HOLDER. – 3 Da aufgrund der über den Zeilenwechsel gehenden Filiation linker und rechter Rand der Inschrift erhalten waren, dem Satz aber noch ein Prädikat fehlt, ist von mindestens einer fehlenden Zeile auszugehen, zu ergänzen evtl. *induxit* o. ä.

Der Name *Tocca* ist keltisch nach Holder, Delamarre.

Datierung: 1./2. Jh. wegen der Filiation mit Individualnamen des Vaters.

71 Bauinschrift

Tafel aus Kalkstein, Rand unten erhalten, sonst rundum gebrochen. Maße $(46)\times(46)\times8$, Buchst. 5,8/6 (Z. 1–4), 5,5 (Z. 5). Dreieckige Interpunktionen.

Gefunden vor 1965 in Lausanne-Vidy (VD). Heute im Musée romain in Lausanne-Vidy (Inv. VY-02824). Autopsie durch Willi im Jahr 2011.

... Iulia ..., ...pinius ..., ... Gaius Lollius ... und ... Bellinius(?) ... haben aus eigenen Mitteln gestiftet.



Foto: A.K.

Anonymus 1965, Taf. 4 Nr. 14; Flutsch 2004, 88 Foto.

2 [Al]pinius Flutsch, denkbar sind ferner [A]pinius, [Car] pinius, [Cir]pinius, [Cris]pinius, [Pa]pinius, [Sae]pinius, [Sap]pinius, [Vi]pinius, doch ist Alpinius im Helvetier-Gebiet am besten belegt. – 4 Ein Bellinius ist bezeugt in Augusta Raurica Nr. 621 siehe dort zum keltischen Namen; den Personennamen legt auch die Textfolge und das Fehlen von Weihungen für den Gott Belenus oder Bellinus in der Germania superior nahe. – 5 Ende d[ono dederunt] Flutsch.

Datierung: 1.–3. Jh.

72 (= EDCS-10900267) Bauinschrift

Tafel aus Kalkstein aus 15 zumeist anpassenden Fragmenten, modern in Beton gefasst, Rand oben und rechts z. T. erhalten, allerdings schließt Frg. b nicht an. Maße $(62,5)\times(134,5)$. Buchst. 8.

Gefunden 1939 in Lausanne-Vidy (VD) am linken Ufer des Flon »au nord-est du stade actuel« Collart/van Berchem. Heute im Musée romain de Lausanne-Vidy (ohne Inv.). Autopsie durch Baldassarre im Jahr 2018.